

Konzept Lehre

Bakkalaureat-Studiengänge auf der Boku

Bei der Schaffung bzw. Umgestaltung der Boku-Lehrgänge sollte besonderes Augenmerk auf die späteren Berufsbilder bzw. möglichen Arbeitsplätze gelegt werden. Gleichzeitig muss auch die Identität der Boku (Kontakt zur Wirtschaft etc.) erhalten bleiben.

Eintrittschraken für Master Lehrgänge müssen abgebaut / reduziert werden. Das soll nicht heißen, dass kaum unterscheidbare Grundstudien geschaffen werden sollen. Im Falle eines fachlichen Wechsels erfolgt das „Nachlernen“ von fehlenden Grundlagen in Eigenverantwortung der Studierenden (die Inhalte werden ja in den Grundstudien angeboten). Ziel der Masterlehrgänge kann und darf nicht sein, dass notwendige Grundkenntnisse erneut vermittelt werden. Die Masterlehrgänge sollten sich daher gänzlich auf die nachfolgende Berufsqualifizierung konzentrieren.

Unabhängig von den bestehenden Studiengängen Umwelt- und Bioressourcenmanagement¹ und Pferdewissenschaften² könnte die Studienlandschaft wie folgt aussehen. Die Bakkalaureats-Studiengänge werden in 3 Blöcke untergliedert (siehe Abbildung 1):

- a) Grundlagenblock: Analog zum 3-Säulenmodell der Boku sollten ingenieurwissenschaftliche/technische und naturwissenschaftliche und rechtlich/wirtschaftliche Grundlagen vermittelt werden.
- b) Thematische Clusterung:
 1. Land/Forstwirtschaftliche Produktion von pflanzlichen Rohstoffen
 2. Lebensmitteltechnologie und Nahrungsmittelproduktion
 3. Stoffliche und energetische Verwertung von pflanzlichen Rohstoffen
 4. Landschaftsplanung und Umweltschutz
 5. Ingenieurwissenschaften für Wasserwirtschaft, Boden, Alpine Naturgefahren
- c) Aufteilung entsprechend Masterlehrgänge
 1. Agrarwissenschaften (inkl. Weinbau)
 2. Forstwirtschaft
 3. Lebensmittel- und Biotechnologie
 4. Stoffliche und energetische Verwertung von pflanzlichen Rohstoffen
 5. Landschaftsplanung
 6. Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Die Identifikation und Zuteilung zu den einzelnen Berufsgruppen sollte erst in den Masterlehrgängen erfolgen, d.h. Bakk. Lehrgänge sollten die Grundlagen stärken und erste Perspektiven für weitere Studienmöglichkeiten eröffnen. Offensichtlich besteht aber der starke Wunsch (Studierende, Fachverbände, Experten in der Praxis) bereits die Grundstudien nachfolgenden Masterstudiengängen bzw. Berufsbildern zuzuordnen. Gleichzeitig wird gefordert die Anzahl der Studiengänge drastisch zu reduzieren. Ein Kompromiss stellt Abbildung 1 dar. Bei Studienbeginn können StudentenInnen folgende Bakkalaureat-Studiengänge inskribieren: 1) Agrarwissenschaften, 2) Forstwirtschaft, 3) Lebensmittel- und Biotechnologie, 4) Stoffliche und energetische Verwertung von pflanzlichen Rohstoffen, 5) Kulturtechnik und Wasserwirtschaft. Da eine spezifische

¹ Bezüglich Umwelt und Bioressourcenmanagement teile ich die Meinung der Studierenden, dass der Lehrgang mittelfristig in einen Masterlehrgang umgebaut werden sollte.

² Der Lehrgang Pferdewissenschaften stellt kein Kerngebiet der Boku dar! Die Fortführung, Veränderung etc. dieses Lehrganges sollte aus der bestehenden Diskussion ausgeklammert werden.

Fachausbildung erst im zweiten Studienjahr beginnt besteht zusätzlich die Möglichkeit ein allgemeines 6) „Bakk-BOKU“ zu inskribieren.

Den StudentInnen steht es frei entweder bis zum 3. Semester ein Fach zu inskribieren oder sich selber einen Studienplan auf Basis der 3 Blöcke (Grundlagen, thematische Clusterung, Fachgebiete) zu definieren. Die Verantwortung für die nachfolgenden Studien obliegt den Studierenden. Im Falle eines fachlichen Wechsels (z.B. Bakk-BOKU, Wechsel zwischen Bakk. und Master) müssen die fehlenden Grundlagen durch die Studierenden in Eigenverantwortung nachgeholt werden. In den Masterlehrgängen wird auf fehlendes Wissen aufgrund Fachwechsel nicht Rücksicht genommen. In wenigen Ausnahmen sind auch Qualifizierungsprüfungen (Nachweis von nachgeholt Grundlagen) vorstellbar. Prinzipiell sollte die Studienwahl für die Masterlehrgänge aber offen gehalten werden.

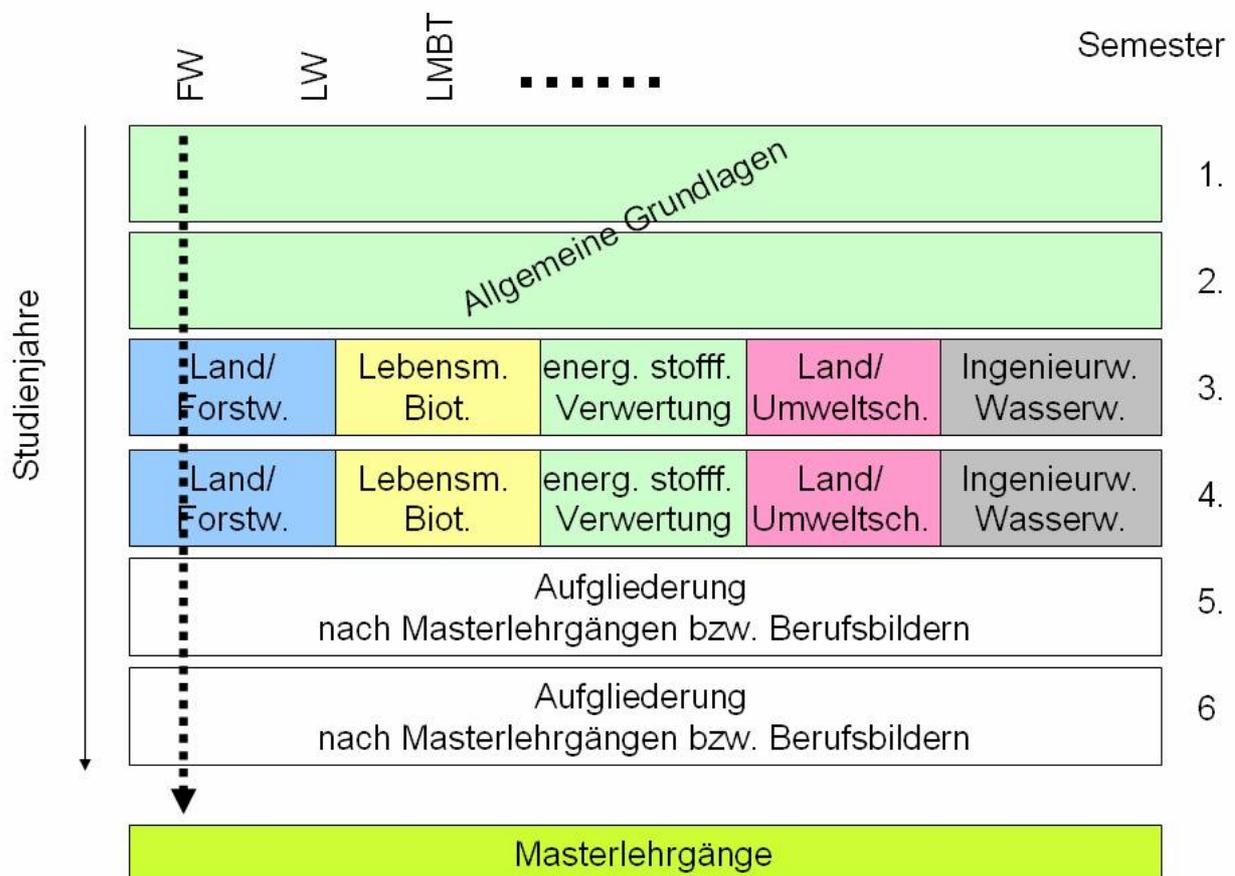


Abbildung 1 – Schematische Darstellung der Studienlandschaft